

Forschungsbericht BWPlus

Regionales Photovoltaiknetzwerk Heilbronn-Franken



Förderkennzeichen: BWRPV 18024

Solar Cluster Baden-Württemberg e.V.

Projektleiter: Thomas Uhland / Franz Pöter

Laufzeit: 01.10.2018 – 31.12.2021

20. Dezember 2021

Der Aufbau des Netzwerks wird
gefördert durch:

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der durchgeführten Arbeiten	3
I. Netzwerkarbeit – Vernetzung	3
II. Wissenstransfer, Informationsveranstaltungen und Motivation	4
III. Beratungen	6
IV. Öffentlichkeitsarbeit	8
2. Änderungen im Projektverlauf	9
3. Ausblick und Fazit	10

SACHBERICHT

1. Beschreibung der durchgeführten Arbeiten

Das Kernziel im Projektzeitraum war der **Aufbau des Photovoltaik-Netzwerkes Heilbronn-Franken** in der Region und die dazugehörigen Netzwerkstrukturen. Dabei steht auch im Vordergrund mit dem Netzwerk die bereits vorhandenen Akteure zu stärken, zu unterstützen und neue Angebote zum Thema Photovoltaik zu ermöglichen. Das war erfolgreich, vgl. Kap. Netzwerkarbeit.

Weitere Aktivitäten und Schwerpunkte im Projektzeitraum im PV-Netzwerk Heilbronn-Franken waren **Veranstaltungen** zur Informationsvermittlung und Motivation verschiedenster Akteure wie Bürger*innen, Kommunen, Landwirte und Interessenten zu Photovoltaik-Freiflächen, die **Beratung** und Unterstützung von Multiplikatoren bis hin zu Endkunden und **Öffentlichkeitsarbeit**.

Die Region Heilbronn-Franken umfasst die vier Landkreise Schwäbisch Hall, Heilbronn, Main-Tauber-Kreis und den Hohenlohekreis sowie den Stadtkreis Heilbronn.

I. Netzwerkarbeit – Vernetzung

Das Kernziel im Projektzeitraum war der **Aufbau des Photovoltaik-Netzwerkes Heilbronn-Franken** in der Region. Das ist gelungen:

Der Kern des PV-Netzwerkes Heilbronn-Franken bildet das Solar Cluster BW als zentrale Stelle im Netzwerk und die **vier Kernpartner** in der Region:

- **energieZENTRUM**, die Energieagentur des Landkreises Schwäbisch Hall,
- **Main-Tauber-Kreis** - Energieagentur,
- **Landkreis Heilbronn** - und dem
- **Hohenlohekreis** – Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Hohenlohekreis

Mit guter Kommunikation, Transparenz, einer enge Abstimmung bezüglich Bedarf und dem aktiven Einbinden von Ideen ist im Projektzeitraum eine **enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Kooperation mit den Kernpartnern** entstanden, vgl. Fazit. Und es konnten alle vier als Kooperationspartner aktiv ins Netzwerk einbezogen werden. Gemeinsam initiiert und organisiert das regionale Netzwerk verschiedenste Informations- und Fachveranstaltungen, Workshops und Exkursionen in der Region Heilbronn-Franken und führt diese durch.

Mit der **Volkshochschule** Eppingen (vhs) konnte das Netzwerk einen weiteren **Kooperationspartner** gewinnen.

Gemeinsam mit der vhs haben wir 2021 in Eppingen und Umgebung (Landkreis Heilbronn) Veranstaltungen zur Photovoltaik & Nachhaltige Mobilität für die Zielgruppe der vhs an.

Die **Photovoltaik-Netzwerk-Treffen** ist der fachliche Erfahrungs- und Wissensaustausch der regionalen Akteure rund um die Photovoltaik in der Region Heilbronn-Franken. Die Treffen finden abwechselnd in den Landkreisen der Region statt. Im Vordergrund steht sowohl der Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch zu einem bestimmten Thema rund um die Photovoltaik als auch das Vernetzen der Akteure mit Austausch rund um das Treffen. Die Treffen werden bereichert durch 2 – 4 kurze Impulsvorträge von Netzwerkakteuren, Rückfragen und Diskussion. Die Zeit für Austausch und Netzwerken ist stets eine zentrale Komponente. Insgesamt haben vier Treffen in Präsenz stattgefunden. Die Netzwerktreffen richten sich an Solarakteure – z.B. Energiegenossenschaften, über PV-Installateure, Stadtwerke, PV-aktive aber auch an weitere Institutionen wie Naturschutzgruppen, Städte und Landkreise. Weitere Vernetzung u.a. mit Städte und Gemeinden, E-Berater*innen, Landwirten etc.

Die kontinuierliche Netzwerkarbeit führte zum Aufbau der PV-Netzwerk Strukturen. Mit allen Interessierten wurde so u.a. ein eigener Netzwerk-Verteiler mit vielen Organisationen/Verbände/Unternehmen aufgebaut. Per E-Mail informiert das Netzwerk ca. acht bis zwölf im Jahr über Veranstaltungen, neue Veröffentlichungen oder auch passende Fachinformationen aus dem Bereich der Photovoltaik. Beispiele sind Ü20-Anlagen, Klimaschutzgesetz BW mit Photovoltaik-Pflicht oder das Speicherförderprogramm des Landes.

Wichtig ist das Verständnis des Netzwerks in Heilbronn-Franken: Institutionen können sich kostenfrei und unverbindlich Teil des Netzwerks werden, um sich einzubringen und das Netzwerk zu nutzen. Interessenten können sich jederzeit beim Netzwerk / Solar Cluster BW melden.

II. Wissenstransfer, Informationsveranstaltungen und Motivation

Neben der Hauptaufgabe – Aufbau des Netzwerks - ist die Informationsarbeit und Wissenstransfer ein zentrales Handlungsfeld im Projekt. Hierzu wurden neue Informationsangebote für die Region zum umfangreichen Themenfeld Photovoltaik geschaffen: Verschiedene Formate und die Veranstaltungsreihe „Photovoltaik lohnt sich – jetzt aktiv werden!“ wurden entsprechend dem Bedarf und der Ziele des Netzwerks entwickelt. Die Veranstaltungsreihe bündelt die Veranstaltungen des Netzwerks. Das schafft einerseits einen Wiedererkennungswert und andererseits ist die Botschaft von der Bewerbung bis zum Ende deutlich kommuniziert. Die Veranstaltungen des Netzwerks

sind zielgruppenspezifisch ausgerichtet und richteten sich an Bürger*innen, Kommunen, Unternehmen, Netzwerkakteure und relevante Akteure für Solarparks.

Die Informationsarbeit und der Wissenstransfer tragen dazu bei Personen für die Photovoltaik zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Beispielsweise gab und gibt es noch immer den Eindruck es lohne sich nicht mehr in PV-Anlagen zu investieren. Die Angebote des PV-Netzwerks sind ein Beitrag, das Verständnis für Solarenergie in eine positive Richtung zu entwickeln – entsprechend den aktuellen Fakten zur Photovoltaik. Entsprechend wurden in den Veranstaltungen die Chancen, Vorteile und Möglichkeiten aufgezeigt.

Das Photovoltaik-Netzwerk Heilbronn-Franken hat im Projektzeitraum insgesamt mehr als **49 Veranstaltungen initiiert, organisiert und durchgeführt**. Darüber hinaus haben die Akteure des Netzwerks im Rahmen des Projekts an **weiteren Veranstaltungen** mitgewirkt z.B. mit Vorträgen zu unterschiedlichen Themen bzw. teilgenommen. In Summe war das Photovoltaik-Netzwerk an mehr als 80 Veranstaltungen beteiligt. Insgesamt konnte das Photovoltaik-Netzwerk Heilbronn-Franken im Projektzeitraum insgesamt **über 3.850 Interessierte in der Region Heilbronn-Franken direkt** über die Photovoltaik **informieren und zum Handeln motivieren**.

Die Veranstaltungen für Bürger*innen und Interessierte aus Firmen und Kommunen fokussieren sich auf unterschiedlichste Themen wie: Aufbau und Grundlagen zur modernen PV-Anlage, Anlagenbetrieb und Technologiekombinationen; PV und Steuerrecht: „Keine Angst vor dem Finanzamt - Steuertipps für Photovoltaik-Betreiber“ oder auch zur Sektorkopplung mit Photovoltaik und Elektromobilität; „Pack' die Sonne in den Tank“.

Das Veranstaltungskonzept beinhaltet auch eine Nachbereitung: Mit dem Versand weiterer Informationen und Vortragsunterlagen im Nachgang an die Teilnehmer*innen, initiiert das Netzwerk Multiplikatoreffekte: Eine Weiterleitung an Bekannte, Verwandte, Freunde und Geschäftspartner der Teilnehmer*innen oder das Gespräch mit dem Nachbar erhöht sich die Reichweite. Über die Öffentlichkeits- und Pressearbeit, vgl. unten, setzen Veranstaltungen auch bei weitere Impulse für PV-Anlagen – und es werden Personen erreicht, die nicht teilgenommen hatten.

Im Projekt ist der Ansatz gezielt auch Maßnahmen mit **Multiplikatorenwirkung** anzustoßen bzw. durchzuführen: Mit Vorträgen z.B. die öffentliche Hand insbesondere die Kommunen zu informieren und zum Handeln motivieren. Deren Möglichkeiten reichen von den eigenen Liegenschaften, über die PV-Pflicht (weit bevor es in BW beschlossen wurde), die positive Begleitung der Freiflächen bis hin zur ideellen und finanziellen Förderung der Solarenergienutzung, vgl. Broschüre „Photovoltaik in Kommunen“ des PV-Netzwerks BW.

Über verschiedene Aktivitäten (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Beratungen) ist das Netzwerk auch bei Kommunen als Ansprechpartner wahrgenommen. Eine große Chance war die **Einladung zu den Kreisverbandsversammlungen** für Vorträge des Gemeindetages in drei Landkreisen der Region. So konnte das Netzwerk knapp 100 Bürgermeister*innen und zusätzlich Landräte, Landesbeamte, Dezernenten sowie Landkreisbeschäftigte und kommunale Mitarbeiter zur Photovoltaik informieren, Impulse setzen und die solare Energiewende auf kommunaler Ebene voranbringen. Die Nachfragen zeigten das große Interesse und den Bedarf an fachlicher Information zur Realisierung von PV-Anlagen.

Ein weiteres Format sind **Exkursion zum Thema Photovoltaik-Freifläche** zur Information und damit Anstöße für neue Projekte. Das Format ist praxisnah mit Besichtigung eines Solarparks und Austausch mit dem Betreiber und den Referenten gestaltet. Das Konzept sieht vor relevante Akteure mit einzubeziehen z.B. mit Vorträgen, Führung durch die Anlage und Grußworten. Drei bis fünf Fachvorträge beleuchten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven, z.B. dem Natur- und Umweltschutz, der eines Projektentwicklers mit Planungsschritte, der Landwirtschaft, der Bank, der Genossenschaft / Stadtwerke mit Finanzierung und Bürgerbeteiligung sowie den Überblick zu allgemeinen Rahmenbedingungen. An den Veranstaltungen mit Exkursionen nahmen bis zu über 60 Personen teil darunter Vertreter von Gemeinden und Kommunen, Landwirte, Solarinteressierte und –engagierte. Fürsprecher überzeugen und die Vorträge sorgten auch bei der Besichtigung des Solarparks mit dem Betreiber z.B. Landwirt für viele Gespräche, Rückfragen und Austausch zwischen den kommunalen Vertretern, Landwirten und Interessierten.

Wissenstransfer ist stets ein wichtiges Element – sowohl der Transfer zu den Zielgruppen, die ein Projekt direkt anstoßen können, als auch zu den Multiplikatoren und PV-Netzwerkakteuren. In 2020 und 2021 ist es gelungen Energieberater*innen als Multiplikatoren im Sinne von „Train the Trainer“ zur Photovoltaik **weiterzubilden**: Als PV-Netzwerk konnten wir die eintägige bzw. dreitägige **Photovoltaik-Fortbildung** initiieren und in Kooperation mit unserem Kernpartner Landkreis Heilbronn anbieten. Eingeladen waren alle Partner und Akteure des Netzwerks in der Region. Insgesamt konnten so über 50 Energieberater und Solarakteure weitergebildet und auf den neusten Wissensstand zur Photovoltaik gebracht werden.

Das Photovoltaik-Netzwerk hat eine Liste mit Akteuren im Bereich der Photovoltaik veröffentlicht. So kann bei Bedarf ein Interessent schnell einen Ansprechpartner für die Umsetzung finden.

III. Beratungen

Das Photovoltaik-Netzwerk Heilbronn-Franken bietet über die grundlegenden Projektbausteine Informationsvermittlung, Wissenstransfer, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit auch eine **Erstberatung** im Rahmen der Möglichkeiten an und fungiert als Ansprechpartner und Anlaufstelle für Photovoltaik-Themen in der Region. Das gelingt: Seit Projektbeginn erreichten allein das Solar Cluster **ca. 395 Anfragen** aus der Region Heilbronn Franken. Unsere Kernpartner erhalten **zahlreiche weitere** Anfragen zu Beratungen. Die konkreten Fragestellungen greift das Netzwerk auf und beantwortet diese im Rahmen einer (kurzen) kostenfreien **Erstberatung**. Telefonisch, per E-Mail, persönlich, z.T. auch mal vor Ort unterstützt das Netzwerk so verschiedene Personen und Akteure: Landwirte, Bürger*innen, Netzwerkakteure, Kommunen und Landkreise, Solarvereine/-genossenschaften, Unternehmen und weitere Interessierte. Unsere Kernpartner führen auch weiterführende Beratungen z.B. mit Hilfe der Eignungschecks-Solar der Verbraucherzentrale durch. Eine aktive Bewerbung des Angebots ist nicht notwendig, da der Bedarf bereits die verfügbaren Kapazitäten weit übersteigt.

In einer sehr kleinen Anzahl unterstützt das PV-Netzwerk auch Projektbegleitend bei der Umsetzung: Bsp. für einen zukünftigen, großen Bürgersolarpark auf Initiative von Bürgern im Main-Tauber-Kreis.

Kommunen und die öffentliche Hand sind wichtig für die Energiewende, nicht nur bei der Freifläche, sondern auch hinsichtlich Ihrer **Vorbildfunktion**. Kommunen haben dabei viele Handlungsmöglichkeiten, siehe den Ratgeber „Photovoltaik in Kommunen“ des Solar Clusters / PV-Netzwerk BW. Eine der vielen Möglichkeiten sind die eigenen kommunalen Liegenschaften. Zwei Beispiel zeigen, dass das **Photovoltaik-Netzwerk** mit seinen vielen Aktivitäten **zu konkreten Photovoltaik-Zubau auch bei Kommunen** auf deren Liegenschaften führt.

Nach der Unterstützung und Beratungen des Netzwerks Heilbronn-Franken sind in zwei Kommunen (Gemeinde und Stadt) PV-Anlagen mit über 600 kWp neu errichtet worden.

In einer Stadt in der Region konnte das Photovoltaik-Netzwerk Heilbronn-Franken den Anstoß für die **kommunale Solar Offensive** geben und hat bei Konzeption, Vorbereitung, Umsetzung und Durchführung beraten und unterstützt. Die Photovoltaik-Initiative umfasste u.a. eine dreiteilige Veranstaltungsreihe vor Ort mit über 260 Teilnehmer*innen, eine finanzielle Förderung der Stadt für die ersten neuen Anlagen, das Angebot von kostenfreien Solarchecks für private Haushalte, die Initiative eines Solarstammtisches und eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Photovoltaik. Ziel war und ist es, mit diesem guten Beispiel auch als Vorbild für die Region weitere Kommunen für mehr eigenes Engagement zu motivieren. Das gelingt, z.B. hat eine Gemeinde für ein Neubaugebiet die **Verpflichtende Nutzung der Photovoltaik** (mehr als 2 Jahre bevor das Landesgesetz gilt) beschlossen - als Resultat

der Unterstützung des PV-Netzwerks: Beratung, Veranstaltung und Vorträgen vor Bürgermeister.

In der Projektphase ergab die Analyse auch einen Bedarf nach einer intensiveren Beratung und Unterstützung bei Kommunen. Um diesen abzudecken wurde ein **spezielles Angebot für Kommunen** entwickelt: Eine detaillierte **Photovoltaik-Analyse für kommunale Gebäude**, welche kostenfrei ist. Die Analysen beinhalteten i.d.R. Scan aller Liegenschaften der Kommune, Detaillierte Liegenschaftsprüfung, Vor-Ort-Termin zur Begutachtung der Liegenschaften und detaillierte Analyse der PV-Eignung unter Berücksichtigung üblicher Parameter und örtlicher Gegebenheiten und der Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat oder anderen Gremien. Wichtig ist, dies **gemeinsam mit der Kommune** durchzuführen und hierfür ist u.a. die aktive Mitwirkung der Kommune notwendig. Dieses Angebot ist in der Anzahl und regional begrenzt und ist bei Bürgermeister*innen, Kämmerer, Bauamtsleiter etc. auf rege Nachfrage gestoßen.

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiteres Handlungsfeld des PV-Netzwerks Heilbronn-Franken neben dem Aufbau des Netzwerks mit Vernetzung, der Informationsvermittlung und Wissenstransfer ist die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**.

Das PV-Netzwerk bewirbt die zahlreichen lokalen Veranstaltungen über Pressemitteilungen, die zu Veröffentlichungen in Tageszeitungen, lokalen Amtsblättern und digitalen Portalen führen.

Ein Höhepunkt war die **Auszeichnung** für die Region Heilbronn-Franken: Die Region hat in der Photovoltaik-Liga Baden-Württemberg den **dritten Platz** (von 12 Regionen in BW) beim Zubau von Dachanlagen im Jahr 2020 erreicht. Das regionale Netzwerk überreichte dem **Verbandsvorsitzenden des Regionalverbandes** stellvertretend für die Region **Mitte August 2021** öffentlichkeitswirksam die Urkunde.

Drüber hinaus konnten das PV-Netzwerk HN-FR weitere Presseergebnisse verzeichnen: Allein 2020 und 2021 sind insgesamt über **ausführliche 30 Zeitungsartikel und Magazinbeiträge, ein Radio- und ein Fernsehbeitrag** entstanden. Die Berichterstattung ergibt sich aus einer Mischung von direkten Interviewanfragen, fachlichen Hintergrundgesprächen und Berichten von Veranstaltungen. Veröffentlichungen erschienen u. a. in der Heilbronner Stimme, den Fränkische Nachrichten, der Wertheimer Zeitung, dem Haller Tagblatt, im PRO-Magazin, SWR 4, SWR aktuell oder bei BW Agrar - Organ des Landesbauerverbandes BW.

Positiver Zusatzeffekt der zahlreichen Zeitungsartikel ist es, dass sich Institutionen/ Kommunen / Unternehmen aktiv bei uns melden und Teil des Netzwerks werden. Das Netzwerk wächst auch Dank der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit stetig.

Zur Öffentlichkeitsarbeit nutzt PV-Netzwerk auch seine regionale Homepage sowie die des landesweiten Netzwerks, um zu einzelnen Themen sowie über Veranstaltungen zu informieren. Auf der Homepage werden auch die **Photovoltaik-Botschafter** als Fürsprecher für die Photovoltaik mit einem Statement gezeigt, um für mehr PV zu motivieren. Das Netzwerk in der Region konnte vier Photovoltaik-Botschafter gewinnen – einen damaligen Landrat in der Region, eine Landtagsabgeordnete, die energiepolitische Sprecherin ihrer Fraktion ist, den Leiter der Energieagentur sowie eine Klimaschutzmanagerin einer Gemeinde.

2. Änderungen im Projektverlauf

Im Projektverlauf gab es verschiedene Änderungen. Zum einen wurde im Verlauf des Projekts festgestellt, dass nicht alle Arbeiten in der geplanten Form umsetzbar sind. Zum anderen entstand durch die Pandemiesituation ein erheblicher Änderungsbedarf, um die Ziele zu erreichen.

Änderungen zwischen Plan und Umsetzung:

- Die Corona-Pandemie und die zugehörigen Maßnahmen waren eine sehr große Herausforderung für ein Projekt, das vom persönlichen Austausch, Fachgesprächen, Zusammenbringen von Akteuren, neuen Kontakten und (Präsenz-) Veranstaltungen lebt und geplant ist. Ab März 2020 wurden zahlreiche Veranstaltungen in digitale Formate umgeplant - einige Veranstaltungen - auch von externen Partnern - wurden abgesagt. Im Laufe des Jahres 2020 sind Veranstaltungen dann bereits von Beginn an digital geplant worden. Einige Veranstaltungen konnte das Netzwerk, wo es möglich war mit entsprechenden Maßnahmen als Präsenzveranstaltung durchführen.

All dies war verbunden mit einer aufwändigeren Planung und Vorbereitung, mehr Absprachen und Maßnahmen zur Einhaltung der Corona-Auflagen.

- Das Photovoltaik-Netzwerk-Treffen ist der fachliche Erfahrungs- und Wissensaustausch der regionalen Akteure rund um die Photovoltaik in der Region Heilbronn-Franken. Das Netzwerken vorher, in den Pausen und hinterher ist stets eine zentrale Komponente des Formats. Diese ist im digitalen Raum (erfolgreich) kaum umzusetzen – daher ist aufgrund Corona-Pandemie-Phase die Anzahl der persönlichen Vernetzungstreffen insgesamt reduziert worden.

- Beratungen – die Anfragen und Beratungen haben im Projektverlauf stetig zugenommen und damit der Zeitaufwand und Personalkapazitäten. Das ist eine Folge der Etablierung des Netzwerks als Ansprechpartner, sowie den zahlreichen Impulsen der oben genannten Aktivitäten sowie dem zunehmenden PV-Ausbau und weiteren vgl. unten.

3. Ausblick und Fazit

Das Solar Cluster Baden-Württemberg strebt gemeinsam mit den vier Kernpartnern die Fortsetzung des Projektes „Photovoltaik-Netzwerk Heilbronn-Franken“ ab 2022 bis 2024 an. Im Projektzeitraum ist es gelungen das PV-Netzwerk Heilbronn-Franken und die dazugehörigen Netzwerkstrukturen aufzubauen. Es besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Solar Cluster BW und den Kernpartnern vor Ort. Auch die vhs Eppingen zeigt Interesse an einer Fortführung der Kooperation.

Ein weiteres Ziel war es regionale Akteure mit dem Projekt zu stärken, zu unterstützen und so neue Angebote zum Thema Photovoltaik in der Region zu ermöglichen. Dass dieses erfolgreich umgesetzt wurde, bestätigt der Blick auf die vielen Veranstaltungen und weiteren Aktivitäten.

Das Photovoltaik-Netzwerk Heilbronn-Franken hat sich von Beginn an als Ansprechpartner für Photovoltaik etabliert, was die große Teilnehmerzahl und die Anzahl der Beratungen belegen. Auch als Ansprechpartner für Presse- und Medienvertreter ist das PV-Netzwerk anerkannt.

Es wird erwartet, dass der bereits jetzt sehr hohe Informations- und Beratungsbedarf zukünftig auch in der Region weiter steigen wird. Das liegt u.a. am positiven Trend zu mehr Photovoltaik (Installationszahlen der PV in Baden-Württemberg sind von 300 MW in 2018 auf 616 MW in 2020 gestiegen), an den jüngst erhöhten Klimaschutzzielen die mehr Photovoltaik notwendig machen, die z.T. hohe Komplexität bei der Umsetzung der Projekte sowie neue gesetzliche Vorgaben wie der PV-Pflicht in Baden-Württemberg.

Letzteres wirkte sich bereits in 2021 mit mehr Anfragen zu Informationen und Beratungen zur Umsetzung aus. Das wird weiter steigen, wenn die Pflicht ab 01.01.22 bzw. 01.05.22 und 01.01.23 (auch für Dachsanierungen) gilt.

Damit ein schneller Photovoltaikzubau, der für die Erreichung der Klimaschutzziele der Landesregierung unerlässlich ist, erfolgt, braucht es unabhängige Beratung und Informationsquellen. Das regionale Photovoltaiknetzwerk hat sich mit den (Kern)Partnern als anerkannter Ansprechpartner etabliert. Die Fortführung des PV-Netzwerkes und die Weiterführung der Aktivitäten zur Unterstützung der Akteure und der Umsetzung von konkreten Projekten ist sinnvoll und notwendig.